

PORTRÄT YVONNE ZOBERBIER

DER
Weiblichkeit

AUF
DER
SPUR



Frauenkörper aus weißer Wolle schmiegen sich in die vom Wasser ausgewaschenen Rundungen von Treibholzstücken, streben aus zusammengerollten Blättern wie aus Schmetterlingskokons empor oder dienen als Mini-Kleiderbüste für kunstvoll auf Figur geformte Korsetts: Yvonne Zoberbier beschäftigt sich in ihrer Filzkunst am liebsten mit der weiblichen Anatomie und – in expressiven Kopfstudien – Physiognomie.

Filigrane Miniaturen

Diesen »höchst kreativen und zutiefst weiblichen Schaffensprozess« habe Ricarda Aßmanns Einladung ausgelöst, sich an der Ausstellung »FrauenZimmer 2017« in Siegburg zu beteiligen, sagt die 49-jährige Künstlerin aus Leipzig. Mit der Nadelfilztechnik beschäftigt sie sich schon länger. Vor rund zehn Jahren beobachtete sie eine Frau, die mit einer Nadel filzte: »Das faszinierte mich, und ich probierte es einfach selber aus. Seit dieser Zeit hat mich das Material Filz nicht mehr losgelassen.« Yvonne Zoberbier brachte sich das Nadelfilzen selbst bei und schuf zunächst filigrane Miniaturen, die der Leipziger Laden »Kunstgriff« in sein Sortiment aufnahm.

☞ Das ermöglichte es der gelernten Facharbeiterin für Textiltechnik und Mutter zweier Kinder, sich als Künstlerin selbstständig zu machen. Sie begann, sich auf Kunsthandwerkmärkten zu präsentieren. »Zufrieden war ich aber noch nicht«, erinnert sie sich: »Der Fülle meiner eigenen Gefühls- und Gedankenwelt konnte ich noch nicht Ausdruck verleihen.«

Mentorin Ricarda Aßmann

Die Wende kam, als Yvonne Zoberbier in Ricarda Aßmann »einer Künstlerin begegnete, die das in mir sah, was mir selbst noch verborgen war«, wie sie selbst sagt. In deren Rückzugsort fand sie ihre nächste Inspirationsquelle: »Eine kleine weibliche Keramikfigur öffnete den Zugang zu meiner inneren Weiblichkeit.«

☞ Intuitiv ließ sie Körper, allerlei Wesen und hauchzarte Hüllen ihrer eigenen inneren Wirklichkeit entstehen. »Ich entwickelte dabei eine Filztechnik, die es mir ermöglichte, ähnlich einer Bildhauerin Körper aus einem Stück fertigen zu können«, erklärt die Künstlerin: »Dem Betrachtenden werden sie dabei zu der jeweils eigenen Projektionsfläche. Die entstandenen Körper sind vor allem mit dem Element Luft verbunden – schwebend in

einem imaginären Raum oder sich aus einem Kokon entfaltend zum angedeuteten Körper werdend. Die Farbe Weiß unterstützt das Element Luft und lässt die Körper fest, aber auch durchlässig erscheinen. Oftmals setze ich die Körper in den Kontext wunderschöner Treibhölzer, deren Sammeln eine weitere Leidenschaft von mir ist. Sie übernehmen neben dem ästhetischen auch einen erzählenden Aspekt des jeweiligen Werdungsprozesses der einzelnen Körper. Dem Betrachter stellt sich dabei die Frage: Wird der Körper aus dem Holz geboren oder zieht er sich in den Schutzraum des Holzes zurück?«

Fasziniert von der Natur

Wie das Treibholz faszinieren alle Formen von Blüten, Hölzern, Gräsern, Blättern oder Steinen Yvonne Zoberbier. Ihre Leidenschaft für die Natur habe sich schon in ihrer frühesten Kindheit gezeigt, erzählt sie und verweist auf ihren ersten Schultag: »Viel mehr, als pünktlich in der Schule zu erscheinen, fesselte mich das Aufplatzen der gerade herabfallenden Kastanien. So erschien ich zu spät – und mit einem Ranzen voller frischer Kastanien statt sauberer Hefte.« Ein anderes Mal habe sie der Schneefall überrascht: »Ich stand nicht nur selbstvergessen inmitten der Schneeflocken, sondern ich war eine Schneeflocke.« ▶

„ICH SUCHE
NICHT MEHR,
ICH FINDE
NUR NOCH.“

► ******* Heute lebt Yvonne Zoberbier zwar in der Großstadt Leipzig, hat sich aber in einem kleinen Haus am Waldrand einen perfekten Rückzugs- und Inspirationsort in der Natur geschaffen und sagt: »Ich suche nicht mehr – ich finde nur noch.«

******* Mit Kleiderbüsten im Miniaturformat und buchstäblich auf die Haut gefilzten Korsagen (siehe Anleitung ab Seite 60) knüpft Yvonne Zoberbier an das Lebenswerk ihrer Großmutter an, die Weisstickerin und Korsagenmacherin war: »Daran habe ich mich aber erst während meiner Arbeit wieder erinnert.« Für ihre Werke verwendet sie überwiegend sehr feine Merinowolle in Weiß und Rosé.

Fortbildung im Zeichnen

Wenn ein Thema sie packt, taucht die Leipzigerin immer tiefer ein. Anfangs nutze sie äußere Mittel wie Musik, um in den Zustand des künstlerischen Flows zu kommen, sagt sie: »Doch je tiefer ich eintauche, desto mehr lausche ich nur noch einer eigenen inneren Musik. Ich lasse mich so sehr darauf ein, dass das Filzen intuitiv zu meiner Musik wird.«

******* Auf dem erreichten künstlerischen Stand stehenbleiben will Yvonne Zoberbier keinesfalls. Um sich noch intensiver mit der menschlichen Anatomie vertraut zu machen, besucht sie derzeit den Kurs »Figürliches Zeichnen« an der Neuen Abendakademie für Bildende Kunst in Leipzig. Außerdem absolviert sie die dreijährige Ausbildung »Fit in Filz« an der Filzschule in Oberrot, die sie 2019 mit dem Zertifikat als Filzgestalterin abschließen wird.

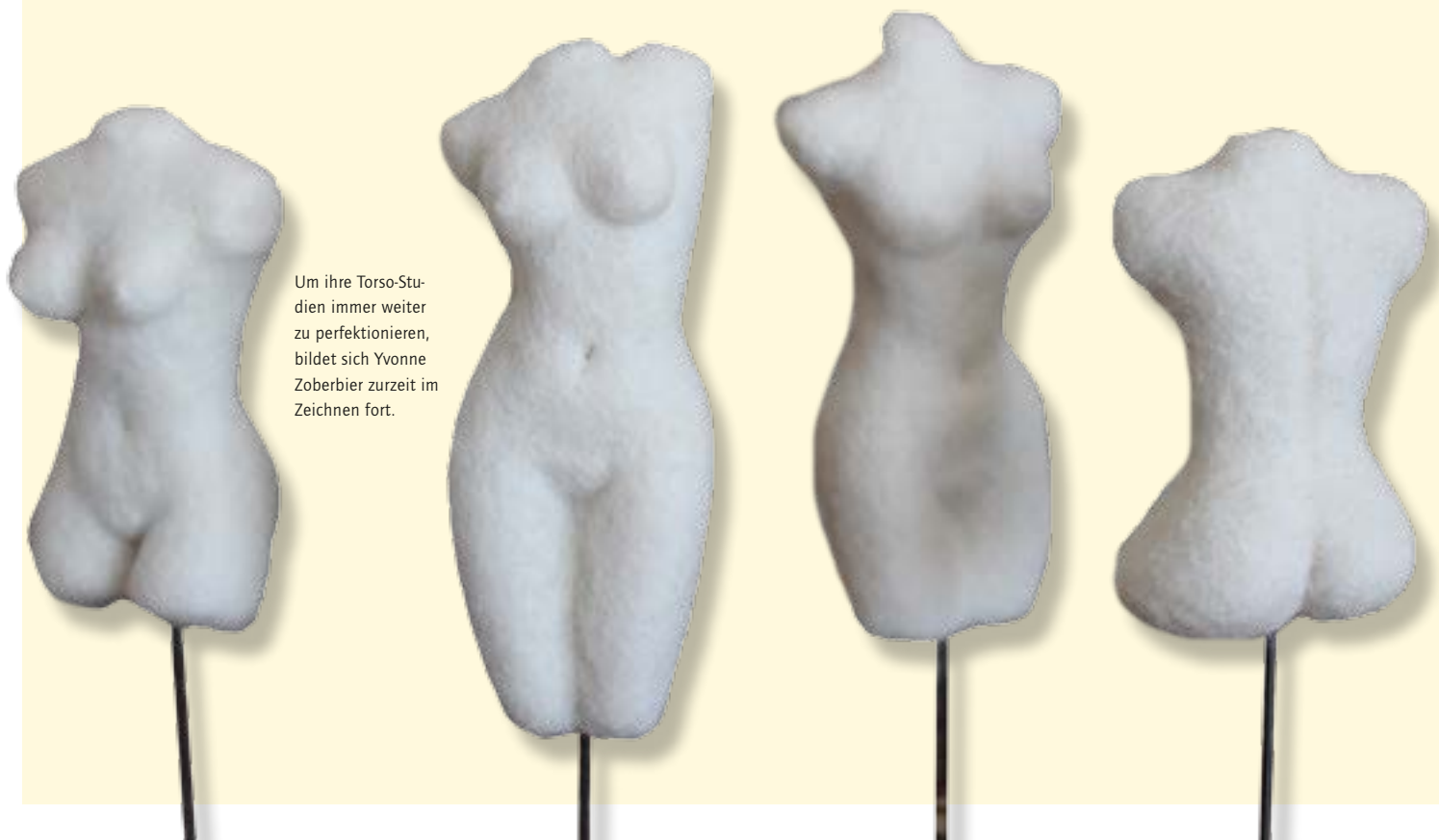
******* Die Entscheidung für die Filzkunst habe ihr Leben radikal verändert, sagt sie: »Endlich bin ich nicht mehr nur Sammlerin, sondern Schöpferin!«

HELENE WEINOLD

Yvonne Zoberbier im Internet:

www.facebook.com/Yvo-s-Naturobjekte-456156387906653/

Wie sie ihre Mini-Büsten und -Korsagen gestaltet, erklärt Yvonne Zoberbier in einer illustrierten Schritt-für-Schritt-Anleitung ab Seite 60.



Um ihre Torso-Studien immer weiter zu perfektionieren, bildet sich Yvonne Zoberbier zurzeit im Zeichnen fort.



Meistens arbeitet Yvonne Zoberbier mit weißer Wolle, sodass nichts von den fein mit der Nadel ausgearbeiteten Gesichtern und Körpern ablenkt.



„DAS FILZEN
WIRD ZU
MEINER
Musik“

